

Elbland-Firmen sparen mit Umweltschutz

■ Landkreis

16 Firmen haben beim Projekt „Ökoprofit“ drei Millionen Kilowattstunden Energie eingespart. Und der Landkreis hat dabei etwas völlig Neues eingebracht.

Es waren 16 Firmen aus dem Landkreis, die am Projekt „Ökoprofit Meissen“ teilgenommen hatten. Alle 16 konnten jetzt aus den Händen von Sachsens Umweltminister Frank Kupfer die Zertifikate über ihre erfolgreiche Teilnahme entgegennehmen. Unter anderem sparen sie jährlich insgesamt drei Millionen Kilowattstunden Energie ein. Damit vermeiden sie ab sofort jedes Jahr den Ausstoß von 5 000 Tonnen Kohlendioxid, die bei der Erzeugung der eingesparten Energie entstehen würden.

Erstmals Landwirtschaft dabei

Ein Jahr lang hatten die Firmen bei Workshops und mit intensiven Beratungen durch externe Fachleute ihre ökologische Bilanz verbessert, neue Wege eröffnet und dadurch wesentliche Einsparungen erreicht. Zwölf Unternehmen wurden bei der Abschlussveranstaltung im Meißner Dom in die Umweltallianz Sachsen aufgenommen.

Das Projekt Ökoprofit hat seinen

Ursprung im österreichischen Linz. Seit Anfang der 1990er Jahre ist es zu einem internationalen Umweltmanagement-Ansatz geworden.

An bundesweit bisher 75 Projekten haben sich mehr als 1 600 Unternehmen beteiligt. „Ökoprofit Meissen“ ist dabei das dritte Projekt in Sachsen. Die Organisatoren um Projektleiter Axel Heinze vom Landratsamt haben dabei ausgefahrene Wege verlassen. Erstmals waren hier auch Unternehmen aus Landwirtschaft und Gartenbau beteiligt.

Letzteres hob Minister Kupfer besonders hervor. „Dies ergab einen ganz besonderen Branchen-Mix, der zeigt, dass betrieblicher Umweltschutz in allen Wirtschaftsbereichen zählt und dass ein Blick über den eigenen Tellerrand neue Potenziale eröffnen kann“, sagte Kupfer. So saßen beispielsweise die Sächsische Jungpflanzengenossen-

schaft Radebeul, die Winzergenossenschaft Meissen gemeinsam in einem Boot mit dem Hochtechnologie-Unternehmen HTS aus Coswig



oder auch der Radeburger Druckerei Vettters und konnten sich ergänzen.

Voraussetzung für die Erteilung der Zertifikate war eine Prüfung der jeweiligen Umweltaktivitäten. Nun können die beteiligten Unternehmen das erteilte Ökoprofit-Logo werbewirksam einsetzen.

Die einzelnen Maßnahmen sind

vielfältig: So spart die GHP Spedition & Lagerei GmbH aus Leubens Schleinitz durch den Einsatz von Leichtlauföl Kraftstoff ein. Der Milchhof Diera KG optimierte die Abfallsammlung. Die TNT Express GmbH Nossen stellte die Transportbegleitdokumente auf die digitale Version um, die Ostec Oberflächen- und Schichttechnologie GmbH in Meissen installierte ein zusätzliches Beruhigungsbecken zur Abtrennung von Öl. Die Einsparungen liegen insgesamt jährlich bei 520 000 Euro.

Neue Denkansätze

Beim Sondermaschinenbauer Industrie-Partner Coswig wurde unter anderem eine Solaranlage zur Heizungsunterstützung angebracht, die für die Sommermonate auch für Kühlung nachgerüstet werden soll. Außerdem wurden in einer 1 000 Quadratmeter großen Halle herkömmliche Leuchtstoffröhren gegen energiesparende Exemplare ausgetauscht. „In zweieinhalb Jahren sind die Kosten wieder drin“, sagt Geschäftsführer Thomas Jänicke. Für ihn war die Begegnung mit Kollegen aus anderen Branchen indes das Wichtigste. „Ich bin aus dem alltäglichen Trott herausgerissen worden und habe völlig neue Denkansätze kennen gelernt.“

Wolf Dieter Liebschner

Projekt fördert hohe Einsparpotenziale zu Tage

■ **Alle 16 Projektteilnehmer** sparen durch Umweltmaßnahmen insgesamt 5 614 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Das entspricht 93 Kesselwaggons mit jeweils 60 Tonnen Fassungsvermögen.

■ **Bei den Energieträgern** wurden insgesamt Einsparungen von über drei Millionen Kilowattstunden pro Jahr erreicht.
■ **Jedes Jahr** wird dadurch der Ausstoß von 5 000 Tonnen Kohlen-

dioxid vermieden. Diese Menge würde bei der Erzeugung der eingesparten Energie entstehen.

■ **Die finanziellen Einsparungen** betragen insgesamt fast 525 000 Euro. (SZ)